

# *In der dritten Dimension*

**18-jähriger Michael Brüggemann will im Juni die Segelflugprüfung machen / „Kein Luxus“**  
Von Julia Wille

**Seinen Opa will er als ersten mit in die Luft nehmen. Michael Brüggemann (18) fiebert seiner Prüfung zum Segelflugzeugführer entgegen und büffelt – trotz Klausurblöcke in der Schule – Luftfahrttechnik.**

**Telgte.** „Die Fragebögen sind wie bei der Führerscheinprüfung mit Multiple-Choice-Antworten. Nur komplexer“, erklärt der Telgte ganz souverän. Beim Zuhören wird einem fast schwindelig, so schnell rasselt Brüggemann die Fachbegriffe herunter: „Navigation, Aerodynamik, menschliches Leistungsvermögen, Luftrechtregeln, Technik. . .“

Die Praxis ist da vielleicht einfacher. Wie schafft ein Segelflieger es, stundenlang in der Luft zu bleiben? „Man sucht sich einen Thermkschlauch und kurbelt darin. Wenn er zu Ende ist, sucht man sich einen neuen“, erklärt Brüggemann. Aha. Die Praxis ist wohl doch nicht leichter zu verstehen.

Der Gymnasiast ist erst vor gut drei Jahren das erste Mal auf dem Flugplatz Telgte gelandet. Und hat sofort Feuer fürs Fliegen gefangen: „Ich durfte einen Gastflug machen und für mich stand fest: Das willst du auch lernen.“ Im Sommer ist Brüggemann seither fast jedes Wochenende auf dem Flugplatz. Ist das nicht furchtbar teuer? „I wo. Das ist ein absolutes Vorurteil, das die Luftfahrt wohl nie abschütteln wird“, wehrt sich Brüggemann gegen die Luxus-Unterstellungen. „Ich zahle mit Sicherheit weniger als manch ein Fußballvereinsmitglied“, spekuliert er und rechnet vor: Zu den 80 Euro Jahresgebühr kommen 2,50 Euro Startgebühr und 20 Cent pro Flugminute. „Das vertelefonieren andere“, ist er überzeugt. Seine Lehrer haben ihn ehrenamtlich ausgebildet.

Vor der „Segelfliegerei“ habe Brüggemann kein richtiges Hobby gehabt. „Ich habe zu Hause programmiert“, erzählt er und lächelt: „Aber jetzt habe ich ein echtes Hobby und echte Freunde.“ Denn zu dem Spaß, „sich in der dritten Dimension frei zu bewegen“, komme noch die Geselligkeit hinzu. So fährt Brüggemann in die jährlichen „Fluglager“ mit. Statt sich nur – sozusagen in Gleitnähe – rund um den Flugplatz zu bewegen, werden dabei richtige Touren unternommen. Und natürlich möchte Brüggemann nach dem Abi „irgendwas mit Luftfahrt studieren“.



**Die praktische Prüfung will Michael Brüggemann im Mai absolvieren. Seine Lehrer weisen ihn bereits in den sportlichen Leistungseinsitzer ein. Foto: Verein**